



Medienmitteilung Gemeinde Erstfeld, frei zur Veröffentlichung

«ERSTFELD plus»: Lebensraum für morgen

«ERSTFELD plus – Lebensraum für morgen». Unter diesem Begriff vereint die Gemeinde Erstfeld in den kommenden Jahren Informationen zu verschiedenen Projekten. Am Mittwoch, 25. September 2024, startete der Gemeinderat an einer sehr gut besuchten Veranstaltung im Kasinosaal seine Informationsoffensive. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie die Mitwirkung der Bevölkerung sind das Ziel.

Was hat der Ausbau der Unterführung Schlossbergstrasse mit der Sanierung des Schulhauses Wytheid zu tun? Und was der vorläufige Standort der Schulküche mit der neuen Verkehrsdrehscheibe am Bahnhof? «Wir wollen unseren Lebensraum weiterentwickeln und ihn für heutige und künftige Generationen aufwerten,» sagte Gemeindepräsident Walter Marty an der Informationsveranstaltung. Dazu brauche es einen ganzheitlichen Ansatz. Wie es Gemeindevizepräsident Markus Zraggen zusammenfasste: «Erstfeld soll heutigen und zukünftigen Generationen Perspektiven bieten als Wohn- und Arbeitsort.»

Verständnis fördern

Der Gemeinderat will bei der Bevölkerung Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der verschiedenen Projekte schaffen. Gute Voraussetzungen für die Schule, zeitgemässe Infrastrukturen für die Feuerwehr, Räume für die Vereine im Dorf und Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbebetriebe seien ebenso wichtige Facetten eines attraktiven Lebensraums wie gute Wohnlagen oder zuverlässige ÖV-Angebote, betonten die Verantwortlichen.

Marke «ERSTFELD plus»

Aus diesem Grund werden künftig alle Projekte der Gemeinde mit einer eigenen Marke geführt: «ERSTFELD plus». Das Logo nimmt die Wellen der Reuss auf und zeigt die Gemeinde Erstfeld in Bewegung. Die verschiedenen Projekte werden mit dem neu geschaffenen Logo neutral kommuniziert, weil auch private Partner beteiligt sind. Die Gesamtkoordination bleibt in den Händen der Gemeinde Erstfeld.

Unterführung Schlossbergstrasse ab Oktober

Das erste Projekt im Rahmen von «ERSTFELD plus» startet bereits im Oktober: Dann beginnen die baulichen Vorbereitungen für die Verbreiterung der Unterführung Schlossbergstrasse. Die Verbreiterung macht diese wichtige Ost-/West-Verbindung in Erstfeld sicherer für die Schulkinder und alle anderen Verkehrsteilnehmenden. Das Grossprojekt wird zusammen mit den SBB realisiert. Die Durchfahrt ist wegen der Vorbereitungsarbeiten (Umlegung von Werkleitungen) im Oktober 2024 für Motorfahrzeuge und Velos, nach den Fasnachtsferien 2025 dann bis im Frühsommer für alle Verkehrsteilnehmenden gesperrt.

Projektwettbewerb für Wytheidareal

Ebenfalls noch in diesem Jahr geht es mit dem Projektwettbewerb voran, in dem sich Planerteams Gedanken über die Gestaltung des gesamten Wytheid-Areals machen. Der Wettbewerb fasst den Neubau eines zusätzlichen Schulhauses auf dem Areal (Schulhaus Linden) und den Bau des Mehrzweckgebäudes

Schlossberg (Feuerwehr, Mehrzwecksaal für Vereine, Tagesstrukturen) zusammen. Neben architektonischen und organisatorischen Fragen schafft der Wettbewerb insbesondere mehr Klarheit in der Kostenfrage. Mit dem Entscheid der Fachjury ist per Ende November zu rechnen. Im Anschluss daran plant die Gemeinde eine öffentliche Ausstellung der eingereichten Projektarbeiten. An der Gemeindeversammlung im November wird eine Planungskommission gewählt, die eine Baukreditvorlage für die Volksabstimmung im Jahr 2025 ausarbeitet.

Lösung für die Schulküche

Ebenfalls im November geht es um einen Meilenstein für die Schule Erstfeld. Die Schulküche befindet sich aktuell im Schulhaus Kirchmatt. Dort befindet sich die neue Besitzerin, die römisch-katholische Kirchgemeinde, an den Planungsarbeiten für die Sanierung und Umnutzung des Gebäudes. Mit dem Abtausch hatte sich die Gemeinde Erstfeld verpflichtet, für die Schulküche eine neue Lösung zu finden. Der definitive Standort wird dereinst dort sein, wo heute die Feuerwehr ihren Standort hat: Im Erdgeschoss des Schulhauses Wytheid. Weil diese Räume erst mit dem Umzug der Feuerwehr ins neue Mehrzweckgebäude Schlossberg frei werden, braucht es eine temporäre Lösung. Dazu unterbreitet die Gemeinde der Stimmbevölkerung am 24. November 2024 eine entsprechende Abstimmungsvorlage. Für rund 360'000 Franken sollen die modularen Schulbauten auf dem Wytheid-Rasen um ein Stockwerk erweitert werden. So bleibt die gesamte heutige Freifläche auf dem Schulareal bestehen. Hinzu kommt, dass die vorgeschlagene Lösung deutlich günstiger ist als andere, ebenfalls geprüften Varianten. Zudem können die Provisorien nach dem Bezug des definitiven Schulküchenstandorts als Ersatzzimmer für weitere Sanierungsarbeiten bei den Schulliegenschaften genutzt werden.

Schulraum erneuern

Abgesehen von dieser temporären Lösung für die Schulküche soll auf dem Erstfelder Schulareal die Zeit der Provisorien beendet werden. Die Gemeinde plant eine ganzheitliche und zweckmässige Sanierung der Schulanlagen. Sie stützt sich dabei auf die im Frühling 2023 erarbeitete Nutzungsstrategie sowie die aktuellen Zahlen der Schülerinnen und Schüler. Die vorhandenen Räumlichkeiten sollen optimal ausgenutzt und die bestehenden Provisorien abgelöst werden. Den Weg dazu soll der Bau eines neuen Schulgebäudes («Schulhaus Linden») hinter dem Schulhaus Wytheid öffnen. Zudem sind im Schulhaus Wytheid und im Schulhaus Jagdmatt notwendige Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten geplant.

Neuer Raum für das Gewerbe

Im Rahmen der laufenden Ortsplanung passt die Gemeinde das Siedlungsleitbild an die geänderten Rahmenbedingungen und Bedürfnisse an. Dabei arbeitet die Gemeinde auch intensiv an der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes Gygen im Norden. Bestehende Gewerbebetriebe in Erstfeld, aber auch neue Firmen sollen in diesem Gebiet Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Angestrebt werden die Gestaltung eines attraktiven Lebensraums sowie die ganzheitliche Aufwertung Erstfelds.

Zentrum Erstfelds stärken

Zu einem wichtigen Plus für Erstfelds Zukunft soll das neue Zentrum werden. Der grosse Platz zwischen Bahnhof und Gemeindehaus wird heute als Parkplatz genutzt. Die zentrumsbildende Funktion des Areals soll mit Ladengeschäften, Dienstleistungsbetrieben und Wohnungen aufgewertet werden, während gleichzeitig die Parkmöglichkeiten erhalten bleiben. Dieser Teil des Projektes soll gemeinsam mit privaten Investoren umgesetzt werden. Dabei sitzen auch der Kanton Uri sowie die SBB am Tisch. Gemeinsam soll die Verknüpfung der verschiedenen ÖV-Angebote verbessert werden. Der öffentliche Verkehr wird durch gute Umsteigebeziehungen attraktiver, aber auch sicherer. Denn die heutige Bushaltestelle mit dem Ausstieg auf die Fahrbahn führt immer wieder zu gefährlichen Situationen und ist nicht mehr zeitgemäss. Zur Stärkung des Zentrums gehört auch, dass Carsharing-Systeme und Parkplätze gefördert werden, ohne andere Zentrums-Nutzungen zu behindern.

Erstfeld als regionales Zentrum

Mit Veränderungen musste sich Erstfeld in der Vergangenheit immer wieder auseinandersetzen. Saumtiere und Postkutschen, Dampfbahn durch den Gotthard, später der Bau der Autobahn und die Eröffnung des NEAT-Basistunnels – immer wieder hat die Gemeinde eine neue Rolle gefunden. Mit

«ERSTFELD plus» macht sich unsere Gemeinde bereit für ihre Aufgabe als regionales Zentrum. Bahnhof, Busanschluss, wichtige Dienstleister wie Post und Banken sowie Einkaufsläden, Gastronomie und Arztpraxen vor Ort – das sind die Funktionen, für welche die Bevölkerung des oberen Reusstals nach Erstfeld kommt. Mit Information und Mitwirkungsmöglichkeiten will die Gemeinde die Bevölkerung auf diesen Weg mitnehmen. Behördenmitglieder und Verwaltung stehen der Bevölkerung auch weiterhin für Fragen zur Verfügung. Weitere Informationen in schriftlicher Form sowie Informationsanlässe sind in Planung.

erstfeldplus.ch (im Aufbau)

Bei Fragen:

Markus Zraggen, Gemeindevizepräsident, +41 79 694 07 08